

# Antrag

**Initiator\*innen:** OV Sbr.-West (dort beschlossen am: 23.10.2025)

**Titel:** **Statut für eine vielfältige Partei (Vielfalts-Statut)  
des Landesverbandes BÜNDNIS 90/DIE  
GRÜNEN Saar**

---

## Antragstext

**Antrag zum Parteitag am 08. November 2025 in Völklingen**

Antrag zur Satzungsänderung des Landesverbandes von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Saar

Die Landesatzung wird wie folgt geändert:

### **Antrag 1: Aufnahme des Vielfaltsstatuts in die Satzung**

Der Entwurf des „Statuts für eine vielfältige Partei (Vielfaltsstatut)“ wird als Bestandteil der Satzung des Landesverbandes von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Saar aufgenommen.“

(Das Statut und die *ausführliche* Begründung befinden sich auf den folgenden Seiten.)

### **Begründung:**

Mit der Aufnahme des Vielfaltsstatuts in die Satzung wird die Bedeutung von Antidiskriminierung, Teilhabe und Vielfalt fest in der Parteistruktur verankert. Es geht darum, unsere Werte von Gleichberechtigung und Chancengleichheit auch innerparteilich verbindlich zu machen. Das stärkt die Glaubwürdigkeit unserer Politik nach außen und sorgt intern für klare Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten.

17 **Antrag 2: Änderung § 6 – Frauenstatut und Vielfaltsstatut**

18 Der bisherige Text:

19 *§ 6 Frauenstatut*

20 *Das saarländische Frauenstatut und das Vielfaltsstatut von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN*  
21 *sind Bestandteil dieser Satzung.*

22 Neu:

23 *§ 6 Frauenstatut und Vielfaltsstatut*

24 *Das Frauenstatut und das Statut für eine vielfältige Partei (Vielfaltsstatut)*  
25 *des Landesverbandes sind Bestandteil dieser Satzung.“*

26 Begründung:

27 Die gleichzeitige Nennung beider Statute im Hauptteil und als Bestandteil der  
28 Satzung geführt werden, nicht als Anhang stellt sicher, das Frauenstatut und  
29 Vielfaltsstatut den gleichen Stellenwert erhält wie die Satzung selbst, gemäß  
30 der Bundessatzung und somit leichter zugänglich sind. Dies ist ein deutliches  
31 Zeichen, dass Gleichstellung und Vielfalt für uns zentrale Grundlagen unserer  
32 Parteiarbeit sind, nicht nur inhaltlich, sondern auch strukturell.

33 **Antrag 3: Ergänzung § 9 – Organe des Landesverbandes**

34 Einfügung nach Landesvorstand

35 – *der Vielfaltsrat*

36 Begründung:

37 Analog zur Bundessatzung, in der der Diversitätsrat als Organ geführt wird, soll  
38 auch im Landesverband Saar ein Vielfaltsrat als offizielles Parteiorgan  
39 verankert werden. Damit wird Vielfalt institutionell abgesichert und dauerhaft  
40 in die Parteistrukturen eingebunden. Der Vielfaltsrat soll zu einem zentralen  
41 Gremium für Austausch, Empowerment und Antidiskriminierung werden – ein Ort, an  
42 dem Perspektiven aus der gesamten Partei zusammenfließen und in die  
43 Entscheidungsprozesse einfließen.

44 **Antrag 4: Ergänzung §10 Landesparteitag Abs. 11**

45 Nach Landtagsfraktion wird der Vielfaltsrat eingefügt.

Begründung:

Damit das Antragsrecht als Organ der Partei gesichert ist.

Am Ende der Satzung wird angefügt:

Änderungen beschlossen auf dem Landesparteitag in Völklingen am 08. November 2025

## **Statut für eine vielfältige Partei (Vielfalts-Statut)**

### **des Landesverbandes BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Saar**

#### **I. Präambel**

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stehen für eine Gesellschaft, in der alle Menschen gleichberechtigt teilhaben können. Wir setzen uns zur Aufgabe, unsere Strukturen inklusiv zu gestalten. Sie sollen in Bezug auf Geschlecht, Religion, Behinderung, Alter, Herkunft, Sprache, sexuelle Orientierung oder soziale Stellung nicht diskriminierend wirken. Dieses Statut verankert unsere Verpflichtung zu innerparteilicher Vielfalt, Antidiskriminierung und strukturellem Empowerment benachteiligter Gruppen auf allen Ebenen des Landesverbands.

#### **§1 Ziele und Grundsätze**

(1) Der Landesverband verpflichtet sich zur aktiven Förderung von Vielfalt, Antidiskriminierung und Teilhabe in Partei, Gremienarbeit und politischem Handeln.

(2) Ziel ist es, strukturelle Barrieren abzubauen, marginalisierte Perspektiven sichtbar zu machen und eine Organisationskultur zu fördern, die unterschiedliche Lebensrealitäten anerkennt und einbezieht.

(3) Wir wollen, dass sich vielfältige Perspektiven in unserer Partei abbilden. Die Repräsentation von gesellschaftlich diskriminierten oder benachteiligten Gruppen mindestens gemäß ihrem gesellschaftlichen Anteil ist unser Ziel.

#### **§2 Versammlungen**

(1) Präsidien werden divers besetzt, sodass sie gesellschaftliche Vielfalt

widerspiegeln.

(2) Bei Veranstaltungen, die von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN organisiert werden, wird darauf geachtet, dass das Referententeam die gesellschaftliche Vielfalt widerspiegelt.

### **§3 Barrierefreiheit**

1. Der Landesverband verpflichtet sich zur Umsetzung eines barrierearmen und inklusiven Veranstaltungsstandards. Dazu zählen z. B.:
  - barrierefreie Veranstaltungsorte,
  - digitale Teilnahmemöglichkeiten ggf. mit Untertiteln,
  - individuelle Unterstützungsangebote
  - Materialien in leichter Sprache,
  - Rückzugsräume,
  - Sensibilisierung des Personals.

(2) Die Einhaltung der Standards wird regelmäßig durch den Vielfaltsrat evaluiert.

### **§4 Empowerment und Weiterbildung**

(1) Der Landesverband richtet regelmäßige Empowerment-Formate für strukturell benachteiligte Gruppen aus (z. B. für queerfeministische Personen, BIPOC, Menschen mit Behinderung, Queers, Menschen mit Armutserfahrung etc.).

(2) Darüber hinaus werden regelmäßig diskriminierungskritische Weiterbildungen, u. a. für Mandatsträger/innen, Vorstände und Delegierte, angeboten.

(3) Der Landesverband stellt für diese Aufgaben ausreichend Mittel und Personalressourcen zur Verfügung.

### **§5 Politische Bildung & Zivilgesellschaft**

(1) Der Landesverband arbeitet kontinuierlich mit pädagogischen und demokratischen Bildungsinstitutionen zusammen, insbesondere mit der Landeszentrale für politische Bildung Saarland und dem Landes-Demokratiezentrum Saarland, sowie mit zivilgesellschaftlichen Organisationen im Bereich Antidiskriminierung, Empowerment und Vielfalt.

(2) Der Vielfaltsrat koordiniert alle zwei Jahre mindestens ein öffentlichkeitswirksames Vernetzungstreffen oder einen Workshop mit zivilgesellschaftlichen Partner/innen.

(3) Ziel der Zusammenarbeit ist die gemeinsame Entwicklung von Bildungsangeboten, Empowermentmaßnahmen und diskriminierungskritischen Fortbildungen.

(4) Relevante Maßnahmen und Ergebnisse der Kooperation werden im Vielfaltsbericht gemäß §9 dokumentiert und bewertet.

## **II. Innerparteiliche Strukturen**

### **§6 Weiterentwicklung**

(1) Der Landesvorstand unterstützt die Umsetzung und Weiterentwicklung des Vielfaltsstatuts, er informiert jährlich über konkrete Maßnahmen und Fortschritte.

(2) Alle Gremien und Gliederungen des Landesverbands sollen sich an der Umsetzung des Statuts beteiligen.

### **§7 Landesarbeitsgemeinschaften**

(1) Zu den für Vielfalt zuständigen Gremien gehören neben dem Vielfaltsrat, die LAG Behindertenpolitik, die LAG Bildung, die LAG Feminismus und Gleichstellung, die LAG Gesundheit und Soziales, die LAG Migration und Integration, die LAG Queer.

(2) Vielfalt ist gleichzeitig ein Querschnittsthema für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, das von allen Landesarbeitsgemeinschaften bearbeitet werden soll.

### **§ 8 – Vielfaltsrat**

(1) Der Vielfaltsrat setzt sich aus bis zu 14 Mitgliedern zusammen, die möglichst die gesellschaftliche Vielfalt widerspiegeln.

(2) Dem Vielfaltsrat gehören an:

- die\*der Vielfaltsbeauftragte und eine Basisvertreterin zum

- 130 Bundesdiversitätsrat,
- 131 - je ein Mitglied des Landesvorstandes und des Landesparteirates,
- 132 - je ein Mitglied der in § 7 genannten Landesarbeitsgemeinschaften,
- 133 - je ein Mitglied der Grauen Grünen Saar und der Grünen Jugend Saar,
- 134 - zwei durch den Landesparteitag gewählte Landesbasisvertreter\*innen,
- 135 - je ein dem Landesverband angehörendes Mitglied des Landtages, des Deutschen  
136 Bundestages, des Europäischen Parlaments und der Landesregierung als Mitglieder  
137 mit beratender Stimme.
- 138 (3) Bei der Besetzung des Vielfaltsrats ist die Mindestquotierung nach dem  
139 Frauenstatut zu gewährleisten. Personen, die sich nicht in die binäre  
140 Geschlechterordnung einordnen, werden dabei entsprechend den Grundsätzen des  
141 Frauenstatuts berücksichtigt. Für die Beachtung der Mindestquotierung sind die  
142 entsendenden Gremien verantwortlich.
- 143 (4) Alle Mitglieder sollen mit den jeweiligen Vorständen eng zusammenarbeiten.  
144 Es können dauerhaft oder punktuell weitere Personen zur Beratung und Anhörung  
145 hinzugezogen werden; diese haben kein Stimmrecht.
- 146 (5) Der Vielfaltsrat kontrolliert die Einhaltung und die Umsetzung des  
147 Vielfaltsstatuts. Der Vielfaltsrat koordiniert die Arbeit zwischen den Gremien  
148 der Landespartei, den Fraktionen sowie den Kreisverbänden.
- 149 Er
- 150 - berät den Landesvorstand und die Gliederungen in Fragen der Vielfalt,  
151 - kann Initiativen, Empfehlungen und Stellungnahmen einbringen,  
152 - darf Anträge auf dem Landesparteitag und Landesparteirat stellen,  
153 - wirkt an der Planung von Empowerment-Maßnahmen und Bildungsangeboten mit,  
154 - erstellt jährlich einen Bericht über Vielfalt und Diskriminierungserfahrungen  
155 im Landesverband.
- 156 (6) Alle Mitglieder des Vielfaltsrats müssen Mitglieder der Partei BÜNDNIS  
157 90/DIE GRÜNEN sein. Die Amtszeit der Mitglieder im Vielfaltsrat beträgt zwei  
158 Jahre.
- 159 (7) Der Vielfaltsbeirat wird finanziell und materiell angemessen ausgestattet.

(8) Der Vielfaltsrat gibt sich eine Geschäftsordnung.

## § 9 – Monitoring und Berichtspflichten

(1) Der Vielfaltsrat erstellt jährlich einen Bericht über Vielfalt und Diskriminierungserfahrungen im Landesverband, der dem Landesparteitag vorgelegt wird. Der Bericht enthält insbesondere:

- einen Überblick über die Vielfalt in Parteiämtern und auf Wahllisten,
- anonymisierte Dokumentationen von Diskriminierungsvorfällen,
- Handlungsempfehlungen.

(2) Der Bericht wird veröffentlicht und fließt in die strategische Planung des Landesverbands ein.

## §10 Vielfaltsbeauftragte

(1) Der Landesparteitag wählt den Vielfaltsbeauftragte für zwei Jahre. Die\*Der Vielfaltsbeauftragte darf nicht dem Landesvorstand angehören.

(2) Die\*Der Vielfaltsbeauftragte ist Ansprechpersonen für Mitglieder bei Diskriminierungserfahrungen und für Fragen der Vielfalt.

(3) Die\*Der Vielfaltsbeauftragte soll regelmäßig an den Sitzungen des Landesvorstands beratend teilnehmen. Ihm/ihr sind Ort und Zeit, die Einladung und die Tagesordnung rechtzeitig zuzuleiten. Die\*Der Vielfaltsbeauftragte kann sowohl am öffentlichen als auch am nichtöffentlichen Teil der Vorstandssitzungen teilnehmen. Bei vorgesehenen Einstellungen von Mitarbeiter:innen der Partei ist die\*der Vielfaltsbeauftragte einzubeziehen. Bei Verhinderung des Vielfaltsbeauftragten kann die\*der Basisvertreter/in für den Bundes - Diversitätsrat mit denselben Rechten an den Vorstandssitzungen teilnehmen. Die\*Der Vielfaltbeauftragte darf im Landesvorstand Anträge zu Vielfaltsthemen stellen.

(4) Die\*Der Vielfaltsbeauftragte erhält Einsicht in Unterlagen, die für die Wahrnehmung ihrer / seiner Aufgaben erforderlich sind, insbesondere zur Aufklärung von Diskriminierungsvorwürfen oder zur Vorbereitung entsprechender Beratungen im Landesvorstand. Die Einsicht erfolgt unter Wahrung des Datenschutzes und gegebenenfalls in Abstimmung mit dem Landesvorstand oder mit

Zustimmung der betroffenen Personen. Bei vorgesehenen Ausschreibungen und Einstellungen von Mitarbeiter/innen ist die\*der Vielfaltsbeauftragte einzubeziehen. Dazu gehört insbesondere, wegen möglicher Vielfaltsmerkmale, die Möglichkeit der Einsichtnahme der Unterlagen.

(5) Bei vielfaltspolitischen Themen und Personalentscheidungen hat die\*der Vielfaltsbeauftragte ein Votum. Dieses ist bei der Entscheidungsfindung zu berücksichtigen.

(6) Für laufende Aufgaben, z. B. Werbungen für Programme, Anfragen vom Bundesverband oder Vernetzungstreffen, kann die\*der Vielfaltsbeauftragte eigenständig handeln. Grundsatzentscheidungen oder größere finanzielle Angelegenheiten werden vorher mit dem Landesvorstand besprochen. Der Landesvorstand kann gemeinsam mit die\*der Vielfaltsbeauftragte Leitlinien für die Zusammenarbeit festlegen. Er wird regelmäßig über wichtige Schritte und Entscheidungen informiert.

(7) Die Landesgeschäftsstelle unterstützt die\*der Vielfaltsbeauftragte bei der Arbeit im Rahmen der verfügbaren Möglichkeiten. Die\*Der Vielfaltsbeauftragte wird mit einem angemessenen Budget finanziell und materiell ausgestattet.

(8) Die\*Der Vielfaltsbeauftragte ist eine von zwei Delegierten des Landesverbandes für den Bundesdiversitätsrat.

(9) Die\*der Vielfaltsbeauftragte arbeitet eng mit die\*der Vielfaltsreferent/in, dem Vielfaltrat und den Delegierten des Bundes-Diversitätsrats zusammen.

(10) Die\*Der Vielfaltsbeauftragte erstattet Bericht an den Landesvorstand.

## **§ 11 Votum**

(1) Bei der Behandlung von Anträgen, die die Lebensbereiche von im Vielfaltsstatut benannten Gruppen betreffen, haben der Vielfaltsrat und die\*der Vielfaltsbeauftragte das Recht, in den Gremien der Partei ein Votum abzugeben.

(2) Der Vielfaltsrat und die\*der Vielfaltsbeauftragte haben das Recht, zu allen Anträgen an den Landesparteitag und den Parteirat, die die vielfaltspolitischen Grundsätze von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Saar betreffen, in einem Redebeitrag Stellung zu nehmen.

## **§12 Vielfaltsreferat**



(1) In der Landesgeschäftsstelle wird ein Vielfaltsreferat eingerichtet. Der Landesvorstand benennt in der Landesgeschäftsstelle eine Person zur Wahrnehmung der Aufgaben des Vielfaltsreferats und schafft hierfür mittelfristig eine eigene Stelle.

(2) Das Vielfaltsreferat wird finanziell und materiell angemessen ausgestattet.

(3) Das Vielfaltsreferat entwickelt in Zusammenarbeit mit dem Landesvorstand und dem Vielfaltsrat Maßnahmen, die zur angestrebten gleichberechtigten Teilhabe und der Repräsentanz von diskriminierten Gruppen und Menschen innerhalb von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Saarland und in der Gesellschaft beitragen.

(4) Die\*Der Vielfaltsreferent hat Teilnahme- und Mitspracherecht in allen landesweiten Gliederungen von BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN Saarland. Die\*Der Vielfaltsreferent/in soll Kreis- und Ortsverbände beraten.

### **§13 Delegation in den Bundes-Diversitätsrat**

(1) Die beiden Delegierten und Ersatzdelegierten für den Landesverband Saarland werden durch den Landesparteitag entsandt und werden für zwei Jahre gewählt.

(2) Eine der beiden Hauptdelegierten ist die\*der Vielfaltsbeauftragte. Die\*Der zweite gewählte Delegierte ist das Basismitglied zum Bundes-Diversitätsrat.

(3) Bei der Delegation ist die Repräsentanz der Vielfalt der Gesellschaft zu beachten. Eine Wiederwahl ist möglich.

### **§14 Geltung**

(1) Das Vielfaltsstatut ist Bestandteil der Satzung des Landesverbandes von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Saarland. Es tritt am Tag seiner Beschlussfassung in Kraft.

(2) Regelungen und Bestimmungen werden automatisch durch das Bundes-Vielfaltsstatut ergänzt, sofern sie nicht bereits geregelt sind.

(3) Die Kreis- und Ortsverbände sind aufgefordert, Regelungen in ihre Satzungen aufzunehmen und Maßnahmen zu ergreifen, die zur gesellschaftlichen Vielfalt in ihren Gremien beitragen, soweit die Regelungen dieses Statuts nicht direkt anwendbar sind.

## **Begründung**

Siehe auch Antrag als Leichter Sprache, zweiter Antrag

### **Kurzbegründung zur Antragstellung**

Dieses Statut sorgt dafür, dass **Vielfalt sichtbar, geschützt und gestärkt** wird.

Alle können mitmachen und mitbestimmen – egal welches Geschlecht, Herkunft, Alter, Behinderung, Religion oder sexuelle Orientierung sie haben.

### **Begründung zur Antragstellung**

Das Vielfaltsstatut ist ein entscheidender Schritt, um unsere Partei zukunftsfähig, demokratisch und offen zu gestalten. Es geht nicht nur darum, Vielfalt als Wert zu bekennen, sondern sicherzustellen, dass Vielfalt nicht nur ein Leitbild bleibt, sondern sich in konkreten Strukturen, Zuständigkeiten und Handlungspflichten widerspiegelt.

Damit wird gewährleistet, dass Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen, Erfahrungen und Perspektiven nicht nur eingeladen sind, mitzumachen, sondern tatsächlich Einfluss nehmen können. Vielfalt wird so zu einem praktischen Teil unserer Entscheidungsprozesse.

Gleichzeitig stärkt das Statut den Anspruch von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Saar, eine diskriminierungskritische, offene und inklusive politische Kraft zu sein. Es zeigt nach innen wie nach außen, dass wir uns ernsthaft und dauerhaft mit der Frage auseinandersetzen, wie gleiche Teilhabe möglich wird – unabhängig von Geschlecht, Herkunft, sozialem Status, Behinderung, Religion, Alter oder sexueller Orientierung.

Mit dem Vielfaltsstatut schaffen wir Strukturen, die Schutz und Empowerment verbinden, die Stimmen von bisher unterrepräsentierten Gruppen hörbar machen und uns verpflichten, unsere Arbeit kontinuierlich auf Barrieren und Ausschlüsse hin zu überprüfen. Damit legen wir die Grundlage für eine lebendige, gerechte und gemeinschaftliche Parteikultur.